

Schwarz als Blut

Die Wörter erklingen als stumpfes Getöse in deinem Kopf,
deine Arme bewegen sich wie Sicheln, immer fort.
Mit stumpfen Augen, wie aus Glas geschmolzen,
starrst du auf die gebrochenen Zähne, die dir golten:
auf das Rad, welches sich immer noch stotternd fortbewegt,
zeigt es dir, dass sich in dir nichts mehr regt.

Dein Antrieb ist schon lange verloren
und deine Energie wird nach und nach verdorren.
Wie das System, welches schon vernichtet ist,
gibt es nichts mehr, was deine Existenz noch misst.

So bist du nicht mehr was du einst warst.
Was ist es, was deine Hülle noch aufbahrt?
Was kann ein leerer Rest noch erreichen,
der stumpf, gebrochen, stotternd, verloren, verdorren und vernichten erscheint?
Was kann eine solche Maschinerie bereichern,
die nicht mehr als dich und mich vereint?

vom 03.05.2012

© Eho

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)